

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 248

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion: (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse: flvobla@flvobla.LOL.li Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt

DAS WETTER BEI UNS

Teilweise
sonnig
max. 18°
min. 10°

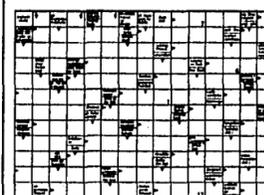
Heute

Aufhellungen
und einzelne
Regenschauer
max. 14°
min. 11°

Morgen

SMA -
METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



WOCHENENDRÄTSEL

VOLKSBLATT- Wettbewerb

Unsere Leserinnen und Leser können jeden Samstag einen Warengutschein im Wert von 100.- Fr. gewinnen. Seite 32

SAMSTAG

Sommerzeit zu Ende

In Liechtenstein und den anderen europäischen Ländern müssen die Uhren in der Nacht auf morgen Sonntag um eine Stunde zurückgestellt werden. Um 03.00 Uhr geht die Sommerzeit zu Ende. Die am letzten Märzwochenende «gestohlene» Stunde wird mit der Umstellung auf Normalzeit wieder zurückerstattet. Die Sommerzeit war dieses Jahr so lang wie noch nie; sie begann am 28. März und endet am letzten Oktobertag. Im kommenden Jahr dauert die Sommerzeit vom 26. März bis zum 29. Oktober. Die einheitliche Umstellung Ende Oktober gilt in der EU und auch bei uns seit 1996. Vorher war die Sommerzeit in Liechtenstein und den meisten europäischen Ländern Ende September zu Ende gegangen. Nur Grossbritannien und Irland hatten später zur Normalzeit gewechselt.

Birgit Heeb eröffnet Weltcupssaison



SKI-ALPIN: Das lange Warten hat ein Ende. Heute startet der Ski-Weltcup mit einem Riesenslalom der Damen in Tignes in die neue Saison. Den Auftakt macht dabei Liechtensteins Parade-Läuferin Birgit Heeb (Bild), die in Frankreich die Startnummer 1 gezogen hat. Morgen folgt dann der RTL der Herren mit Vizeweltmeister Marco Büchel und Achim Vogt.

Seite 25

Wissen erweitern, Neues dazulernen

MAUREN: Das zum 300-Jahr-Jubiläum Unterland in Mauren initiierte Senioren-Kolleg weckt schon seit geraumer Zeit grosses Publikums-Interesse. Am 4. November öffnen sich nun in der Aula der Primarschule Mauren die Tore zum Zugang an neue Wissensgebiete, zur Vertiefung vorhandener Kenntnisse, zur geistigen und seelischen Bereicherung.

Seite 7

Keine Angst vor Geldanlagen?

VADUZ: Bekannt ist, dass die Ersparnisse auf dem Bankkonto schon seit langem alles andere als erfreuliche Zinsen bringen. Doch wie sollen und können Frauen ihr Geld besser «vermehrern»? Wie sieht eigentlich die Welt der Obligationen, Aktien und Fonds aus? Und an wen wende ich mich? Damit Frauen künftig mehr aus ihrem Geld machen können, laden der Verein Bildungsarbeit für Frauen und die infra zu einem Anlage-Seminar ein. Das Schicksal der Sparerrinnen und Sparer ist die Qual der Wahl.

Seite 9

FBPL will konkrete Informationen

FBPL-Interpellation zur doppelten Staatsbürgerschaft und Einbürgerung alteingesessener Ausländer

Die Thematik der Einbürgerung alteingesessener Ausländer und der doppelten Staatsbürgerschaft wird schon bald ein Thema des politischen Alltags sein. Deshalb reichte die Fraktion der Bürgerpartei eine Interpellation ein, um die nötigen Informationen über die Auswirkungen dieser Vorlage zu erhalten. Die Regierung geht davon aus, dass rund 5000 Personen, also mehr als 15% der Gesamtbevölkerung, in dem Genuss der Einbürgerung im erleichterten Verfahren kommen.

Alexander Baliner

Die Fraktion der Bürgerpartei betont: «Wir befürworten die aktive Integration all jener, die in Liech-

tenstein ihre zweite Heimat gefunden haben, hier arbeiten und sich in unseren Kulturkreis einfinden. Beim Bericht und Antrag der Regierung zur Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes handelt es sich um die Umsetzung eines alten Anliegen, hinter dem die Bürgerpartei steht.» Die FBPL-Fraktion möchte zu den Auswirkungen dieser Vorlage weitere Informationen erhalten. Die Regierung soll Auskunft betreffend die Auswirkungen der Möglichkeit einer erleichterten Einbürgerung sowie andererseits Auskunft zu Fragen betreffend die erleichterte Einbürgerung alteingesessener Ausländer geben.

Status quo?

In erster Linie erwartet die Bürgerpartei Antworten zum Ist-Zustand. Sie fragt unter anderem: «Wie

viele Doppel- und Mehrfachstaatsbürger leben gesamthaft in Liechtenstein? In welchen Fällen lässt die rechtliche Situation in Liechtenstein eine doppelte und in welchen nur eine einfache Staatsbürgerschaft zu? Warum will die Regierung bei der erleichterten Einbürgerung auf Voraussetzungen wie gute Kenntnisse der Landessprache und Integrationswille in unseren Kulturkreis verzichten?» Insgesamt stellt die Bürgerpartei in der Interpellation sieben Fragen an die Regierung.

Internationaler Vergleich

Die Bürgerpartei geht bei der Begründung der Interpellation auch auf den internationalen Vergleich ein. Die FBPL-Fraktion betont: «International gesehen ist es durchaus üblich, wenn ein Staat bei Einbürgerungen den Verzicht der doppelten Staatsbürgerschaft for-

dert. Den Verlustgrund des freiwilligen Erwerbes einer fremden Staatsangehörigkeit kennen uns geographisch nahestehende Länder wie beispielsweise Österreich, Deutschland, Spanien, Belgien, Niederlande, Andorra, Luxemburg und Monaco, nicht jedoch die Schweiz und Frankreich.» In einigen Ländern wie beispielsweise in Skandinavien besteht die Pflicht, auch bei durch Geburt entstandener Doppelstaatsbürgerschaft auf eine der Staatsbürgerschaften nach Erreichen der Volljährigkeit zu verzichten. Die Fraktion der Bürgerpartei führt auch ein Argument auf, das gegen die doppelte Staatsbürgerschaft spricht. Sie betont: «Beim Verzicht auf die angestammte Staatsbürgerschaft kann im Sinne einer Vermutung von einer genügenden Integration und Assimilation ausgegangen werden.»

Seite 3

Der Gang zum Grab

Zum Fest Allerheiligen und Allerseelen



Gemeinsam erinnern wir uns zu Allerheiligen und Allerseelen an unser aller menschliches Schicksal: endliche Wesen mit einer unendlichen Sehnsucht zu sein. Der Gang zum Grab setzt uns aber auch neu in Beziehung zu den Toten, die uns auf unserem Lebensweg wichtig waren, denen wir vieles verdanken und schulden.

Seite 11

Umfassende Veränderungen

Jahrhundertrückblick: Das 2. Jahrzehnt

Die Jahre bis 1920 sind geprägt von umwälzenden Veränderungen. Da gab es vor allem den Ersten Weltkrieg mit seinen Notzeiten und Kriegsgewinnen. Und es gab 1918 einen «Staatsstreich», einen «Putsch», wie es damals hiess.

«Die Hauptsache ist vorläufig Ruhe im Lande», hiess es. «Jeder behalte das Wohl des Volkes im Auge. Persönliche Machtgelüste mögen bei Seite gelassen werden.» Und dann gab es natürlich die Loslösung vom untergegangenen Österreich-Ungarn und die Hinwendung nach Westen, was lang und breit erwogen, zum Teil auch

erbittert und polemisch diskutiert wurde, z.B. in den öffentlichen Auseinandersetzungen zwischen den «Oberrheinischen Nachrichten» und dem «Liechtensteiner Volksblatt». In Zusammenhang mit diesen Ereignissen wurde am 22. Dezember 1918 offiziell die Fortschrittliche Bürgerpartei gegründet, um die Einigkeit von Volk, Fürst und Vaterland durch eine zweite Partei zu unterstützen (übrigens erscheint ab 1919 das «Volksblatt» zwei Mal wöchentlich). Es gab aber auch Skurriles und Kurioses und wieder Meldungen, von denen man beim Lesen glaubt, sie seien gestern geschrieben worden.

Seiten 13 bis 15

Telefonie wird teurer

Telecom FL: Preisanpassung beim Auskunftsdienst

VADUZ: Kunden der Telecom FL müssen schon wieder tiefer in die Taschen greifen. Gemäss jüngster Mitteilung werden die Eintrittsgebühren für die nationalen und internationalen Auskünfte angepasst.

Ab Anfangs November gelten bei der Telecom FL sowohl bei der nationalen Auskunft 111 und den internationalen Auskunftsdiensten (1151 bis 1155 und 1159) einheitliche Eintrittsgebühren.

Zudem wurde, wie in einer Medienmitteilung festgehalten ist, die Preisstruktur so vereinfacht, dass ein Anruf bei der nationalen Auskunft 111 zu jeder Tages- und Nachtzeit zum gleichen Tarif ver-

rechnet wird. Dasselbe gelte für die internationalen Auskünfte, deren Tarife zu jeder Tages- und Nachtzeit gleich sein werden.

Die Eintrittsgebühr beträgt neu 1.60 Franken, unabhängig davon, zu welcher Tageszeit und an welchem Wochentag von einem Fixanschluss eine Auskunft verlangt wird. Im Einzelnen kostet eine nationale Auskunft vom Fixnetz aus 25 Rappen die Minute, eine internationale 59 Rappen pro Minute. Werden die Auskunftsdienste vom Mobilnetz aus beansprucht, so gelten die von Swisscom per 1. November publizierten Preise. Dies sei ein erster Schritt zu einer Vereinfachung der Preise in Liechtenstein.



Zwei Jahre bevor der Erste Weltkrieg ausbrach, wurde in Vaduz gefeiert. Der Anlass: 200 Jahre Anschluss der Grafschaft Vaduz an das Haus Liechtenstein. Über 6000 Menschen beteiligten sich.

REKLAME



Ivo Negele

Anders Als Alle Anderen

mazda

NEGELE Automobile AG Triesen

Tel. 075 / 392 45 80